

Ihr Gesundheitsamt informiert Sie zu den wichtigsten Fragen:

Ringelröteln

Ringelröteln- was ist das?

Es handelt sich um eine durch Viren (Parvovirus B19) ausgelöste Erkrankung, zumeist bei Kindern.

Alle 3-5 Jahre kommt es zu gehäuftem Auftreten von Ringelröteln, weil dann wieder eine gewisse Anzahl Kinder nachgewachsen ist, die noch keinen Kontakt zu Ringelröteln hatten.

Was können diese Viren anrichten?

Parvoviren können zu Entzündungen im Körper führen.

Welche Beschwerden treten auf?

Etwa 5-10 Tage nachdem die Viren über feinste Tröpfchen oder verunreinigte Hände übertragen wurden, kann es zur Ausbildung von Hautausschlag kommen. Dieser Ausschlag beginnt an den Wangen und zieht dann über Schultern, Nacken, Arme, Oberkörper bis zu den Beinen. Der Ausschlag ist ständig in Veränderung, „wandert“ über die Körperoberfläche. Dabei werden die roten Flecken in der Mitte heller und sehen girlandenförmig aus. Dieser Ausschlag kann bis zu 7 Wochen anhalten. Leichtes Fieber kann ebenfalls auftreten. Vorübergehend sind Gelenkentzündungen möglich.

Wie wird die Krankheit festgestellt?

Die Diagnose kann anhand der Symptome, aber auch durch Laboruntersuchungen gestellt werden.

Wie werden Ringelröteln behandelt?

Normalerweise ist eine Behandlung nicht notwendig. Über evtl. notwendige Medikamente entscheidet der behandelnde Arzt.

Wo lauert die Ansteckungsgefahr?

Die Viren kommen nur beim Menschen vor und sind weltweit verbreitet. Die Erkrankung ist ansteckend und kann in Gemeinschaftseinrichtungen oder Familien zu Erkrankungshäufungen führen. Übertragen werden die Viren über Tröpfchen beim Sprechen und Husten. Wenn sich der Hautausschlag zeigt, ist allerdings die Zeit der Ansteckungsfähigkeit schon vorbei!

Viele Infizierte entwickeln keine Symptome. Trotzdem können sie die Viren weitergeben.

Wie kann man eine Erkrankung vermeiden?

Auf Grund der genannten Ansteckungsfähigkeit vor Beginn des Hautausschlages, ist es schwierig, weitere Erkrankungen zu vermeiden.

Nach durchgemachter Erkrankung ist der Betroffene aber wahrscheinlich ein Leben lang immun gegen eine Neuerkrankung.

WICHTIG!

Schwangere und Patienten mit Immundefiziten sollten keinen Kontakt zu evtl. Infizierten haben (z.B. Kindergarten, wenn ein Kind erkrankt ist). Sollte dennoch Kontakt stattgefunden haben, bitte umgehend mit dem behandelnden Arzt in Verbindung setzen!

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihr Gesundheitsamt!

Stadt Frankfurt (Oder)
Gesundheitsamt
Logenstraße 6
15230 Frankfurt (Oder)

Tel: 0335/ 5525300
Email: gesundheitsamt@frankfurt-oder.de